

Dr. Michael Hanslmaier

Einsamkeit, Anomie und Kriminalitätsfurcht in der Pandemie

Keywords: Anomie, Kriminalitätsfurcht, Einsamkeit

Abstract:

Die COVID 19-Pandemie und die zu ihrer Bekämpfung getroffenen Maßnahmen haben das Leben aller in Deutschland massiv beeinflusst. Die Reduzierung sozialer Kontakte – freiwillig oder als Folge gesetzlicher Vorgaben – hat Gefühle der Einsamkeit verstärkt. Da sowohl das Infektionsgeschehen als auch die Maßnahmen zur Bekämpfung und deren Folgen mit großen Unsicherheiten behaftet waren, kam es auch zu einer Zunahme von Orientierungslosigkeit und Gefühlen der Anomie. Gleichzeitig konnte die bisherige Forschung zeigen, dass individuelles Anomieerleben und Einsamkeit Kriminalitätsfurcht Vorschub leisten können. Der Beitrag beschäftigt sich daher mit der Frage, welchen Einfluss Anomie und Einsamkeit auf die Furcht vor Kriminalität haben.

Die Analysen basieren auf einer Repräsentativbefragung (N= 7.000) in einer deutschen Großstadt. Feldzeitraum war von Mitte Januar bis Anfang März 2021 – also in einer Periode, die von hohen Fallzahlen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens gekennzeichnet war.

Die Ergebnisse zeigen wie Anomie und Einsamkeit Kriminalitätsfurcht beeinflussen und welche Rolle interpersonales und Institutionenvertrauen spielen. Implikationen für Strategien zur Reduktion von Kriminalitätsfurcht werden diskutiert.

Dr. Michael Hanslmaier, Landeshauptstadt München